



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Stärkung der Schulleitungen in Bayern IV: Mehr Frauen in Führung. Mentoring- und Entwicklungsprogramm für weibliche Schulleitungen und Führungskräftenachwuchs in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen ein dauerhaftes Programm „Frauen führen Schule“ einzurichten. Dieses soll Lehrerinnen und Schulleiterinnen gezielt in ihrer Führungsrolle stärken und sie auf dem Weg in Leitungsfunktionen begleiten.

Das Programm soll ein Mentoring-Angebot für Lehrerinnen mit Führungsinteresse beinhalten, das durch erfahrene Schulleiterinnen getragen wird, sowie Fortbildungs- und Netzwerkangebote für bereits tätige Schulleiterinnen.

Dieses Programm soll hinsichtlich der Entwicklung des Frauenanteils in Schulleitungspositionen evaluiert werden. Zudem soll die ALP Dillingen ein digitales Forum zur Vernetzung bereitstellen.

Begründung:

Frauen leisten den größten Anteil der pädagogischen Arbeit im bayerischen Schuldienst – sie stellen über 70 Prozent der Lehrkräfte –, doch in Führungspositionen sind sie nach wie vor unterrepräsentiert. Vor allem an weiterführenden Schulen und beruflichen Schulen sind Leitungsfunktionen noch immer überwiegend männlich besetzt.

Während andere Bundesländer wie Rheinland-Pfalz oder Niedersachsen in den vergangenen Jahren gezielt Mentoring- und Netzwerkprogramme für Frauen in Führungspositionen eingeführt haben, fehlt in Bayern bislang eine systematische Förderung weiblicher Führungskompetenz. Rheinland-Pfalz konnte durch ein landesweites Mentoring-Programm den Anteil weiblicher Schulleitungen bereits auf über 60 Prozent steigern. Besonders deutlich ist dort der Zuwachs an Gymnasien, wo sich der Anteil der weiblichen Schulleitungen innerhalb von zwei Jahren mehr als verdoppelt hat. Diese Entwicklung zeigt, dass gezielte Förderung wirkt – wenn Frauen gezielt ermutigt, begleitet und in ihrer Karriereplanung unterstützt werden.

Mit der Tagung „Stark, klar, inspirierend – Frauen in Führung“ hat die ALP Dillingen 2024 einen wichtigen Impuls gesetzt. Zahlreiche Schulleiterinnen berichteten dort von Erfahrungen, aber auch von Hürden in der täglichen Leitungspraxis – etwa fehlenden Netzwerken, unklaren Karrierewegen oder Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Familie und Führung. Dieses erfolgreiche Format sollte nicht singulär bleiben, sondern in ein dauerhaftes Qualifizierungs- und Mentoring-Programm überführt werden.

Ein solches Programm kann Frauen auf zweierlei Weise stärken: Zum einen durch gezielte Kompetenzentwicklung, etwa in Führung, Kommunikation, Konfliktmanagement oder rechtlichen Fragen. Zum anderen durch Netzwerkbildung und gegenseitige Unterstützung – Faktoren, die in der Forschung als zentrale Erfolgsbedingungen für Frauenkarrieren gelten.

Darüber hinaus hat die gezielte Förderung von Frauen in Führungspositionen auch bildungspolitische Bedeutung. Schulen profitieren von vielfältigen Leitungsteams, die unterschiedliche Perspektiven und Führungsstile einbringen. Weibliche Führungskräfte wirken häufig partizipativer, kommunikativer und stärker beziehungsorientiert – Eigenschaften, die angesichts wachsender Herausforderungen in Schule und Gesellschaft unverzichtbar sind.